

KAB - Gruppe fährt dem Frühling entgegen

Fest zum Programm der KAB-Gruppe Regensburg-Land gehört eine Mehrtagesfahrt im Frühjahr jeden Jahres. Diesmal hatten Reiseleiter Reinhold Gebhard und Christina Tausendpfund als ortskundige Begleiterin und Dolmetscherin die Region um den Comer See ausgesucht. Diese Landschaft am Südrand der Alpen gehört zu den Highlights Norditaliens.

Über Lindau, Chur und den San Bernardino-Tunnel führte der Weg nach Lugano, einer Schweizer Stadt mit einem beeindruckenden Zentrum. Von dort ging es weiter zum Zielort Cadenabbia, wo ein Hotel für die nächsten sechs Tage bezogen wurde. Am folgenden Tag besuchte die Gruppe die Villa Carlotta, die der Herzog von Sachsen-Meiningen für seine Frau erbauen hatte lassen. In einem weiten Garten bekam man einen überwältigenden Eindruck von der üppigen Vegetation, deren Farben im Frühjahr geradezu explodierten. Hohe Rhododendren in verschiedenen Farbabstufungen, leuchtend rote Kamelien, Azaleen blühten in einer herrlichen Parkanlage mit mächtigen Bäumen aus aller Herren Länder. Der Nachmittag gehörte einer Schifffahrt nach Bellagio, der Perle des Comer Sees am gegenüberliegenden Ufer. Ein malerischer Ort mit engen Gassen und der romanischen Kirche San Giacomo schmiegt an das steile Seeufer. Am Abend bot sich die Gelegenheit, das Gästehaus der Adenauer-Stiftung zu besuchen. Den älteren Mitbürgern ist sicher noch in Erinnerung, dass Bundeskanzler Konrad Adenauer in Cadenabbia Erholung von seiner Regierungsarbeit dort beim Boccienspiel fand.



Am nächsten Tag führte die Fahrt entlang dem Westufer des Sees zur Stadt Como. Die Altstadt prägen der Dom Santa Maria Maggiore, eine der schönsten lombardischen Kirchen und die Basilika San Fedele. An den bekanntesten Sohn der Stadt, den Physiker Alessandro Volta, erinnert ein Denkmal und ein naturwissenschaftliches Museum. Ein besonderes Erlebnis war die Rückfahrt mit dem Linienschiff entlang des Sees. Wie Schwalbennester kleben die Häuser an den steilen Uferhängen, dazwischen am Wasser mondäne Villen des Geldadels der ganzen Welt.

Den östlichen Arm des Sees, an dessen Südspitze die Stadt Lecco liegt, besuchte die Gruppe am Tag darauf. Lecco ist vor allem durch den Roman „Die Brautleute“ von Alessandro Manzoni bekannt geworden. Weiter ging es dann nach Bergamo mit seiner historischen Oberstadt. Sie ist von einer fünf Kilometer langen Stadtmauer umgeben und zählt zum Weltkulturerbe. Besonders der Dom von Bergamo prägt durch seine mächtige Größe das Stadtbild.

Höhepunkt aller Städtetrips war am letzten Tag der Besuch der Hauptstadt der Lombardei: Mailand. Sie ist eine der reichsten Städte Italiens, geprägt von Industrie und Handel. Der einzigartige Dom der Stadt mit seinen hunderten filigranen Türmchen, Arkaden, tausenden von Steinskulpturen ist Zentrum und Blickfang. Darum zieht sich eine Einkaufsmeile mit Geschäften, in denen es alles gibt, was gut, exklusiv und sündteuer ist. Mailand ist eine Weltstadt der Mode und des guten Geschmacks.

Nach einer beeindruckenden Reise machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg. Eine Pause gönnte man sich in der Stadt Memmingen im Allgäu. Das Rathaus und besonders das kunstvoll bemalte Steuerhaus überraschten, da die Stadt vielen aus der Gruppe noch unbekannt war. Am Ende der Fahrt waren sich alle darin einig, dass wunderbares Erleben einmaliger Naturlandschaften, der Besuch von Städten mit großer Geschichte und die gute Atmosphäre in der Gruppe sich zu einer harmonischen Reise zusammenfügten.

Text: Walter Leukam